

# St. Peters Bote.



Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, U.W.C., Canada. Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestimmt.

„D h in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

2. Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 21. März 1905.

No. 4

## Wie man nach der St. Peters-Kolonie reist.

In der letzten Zeit sind bei der Redaktion des St. Peters Bote häufige Anfragen eingelaufen, wie man am besten nach der St. Peters Kolonie kommen könne. Da es uns unmöglich ist, alle dieselben brieflich zu beantworten, so wollen wir hier kurz einige Auskünfte geben, welche wir aus der besten Quelle geschöpft haben.

Durch-Billette werden an Ansiedler von St. Paul, Minneapolis oder Duluth, Minnesota, oder von Superior, Wisconsin, bis nach Kamfack verkauft für \$11.95. In Kamfack bekommen neue Ansiedler ein Billet zu folgenden niedrigen Preisen nach Punkten in der Kolonie:

Nach Watson (Vossen P. D.)	.....	\$1.20
Engelsfeld (auch Clairvaux genannt)	.....	1.30
St. Gregor	.....	1.35
Muenster	.....	1.45
Humboldt	.....	1.50

Um die niedrigen Raten zu bekommen, muß man sich jedoch in St. Paul, entweder bei Herrn E. L. Holmes, No. 315 Jackson Str. oder bei der Saskatchewan Valley und Manitoba Land Co., No. 305 Jackson Str. eine Bescheinigung holen, daß man nach Canada als Ansiedler reisen will. Beide haben ihre Office ganz in der Nähe des „Union Depot“ in St. Paul. Wenn diese Billette über die Great Northern und Canadian Northern ausgestellt sind, so verläßt man St. Paul am Dienstag um 5:15 Uhr nachmittags, kommt am nächsten Morgen nach Winnipeg um halb acht Uhr und fährt gleich um 9 Uhr weiter bis Dauphin, wo man am selben Tage abends ankommt. In Dauphin wird übernachtet. Am Donnerstag um 8 Uhr früh geht der Zug ab nach Kamfack, wo man wieder übernachtet, und sich ein Billet nach seinem Bestimmungsort in der Kolonie kauft. Am Freitag Morgen 7:15 früh verläßt der Zug Kamfack und kommt gegen 6 oder 7 Uhr abends in der Kolonie an.

Von Punkten unterhalb St. Paul kann man am ersten und dritten Dienstag eines jeden Monats ermäßigte Preise bis St. Paul bekommen. Dieselben sind z. B. von Chicago bis St. Paul nur \$3.00. Man kann sich dieselben am besten bei seinem eigenen Stationsagenten erfragen.

Solche, welche diesseits St. Paul wohnen, können von Emerson an der Grenze zwischen Minnesota und Canada ein Billet bis Kamfack für nur \$3.50 bekommen, doch müßten sie von einer der oben genannten Offices in St.

Paul oder von Herrn Chas. Billig, Clifford Block, Grand Forks, Nord Dakota, eine Bescheinigung haben daß sie Einwanderer nach Canada sind. Wer vernachlässigt, sich eine derartige Bescheinigung zu holen, muß den vollen Preis für die Fahrt bezahlen, der mindestens dreimal so hoch ist, als die angegebenen Preise.

Von Kamfack an bis zur Kolonie gelten natürlich die oben angegebenen Preise von \$1.20 bis \$1.50.

Die niedrigen Preise von Emerson an bis zur Kolonie gelten an allen Tagen in der Monate März und April. Es ist jedoch zu empfehlen, daß man die Reise so einrichtet, daß man am Dienstag in Winnipeg ankommt, um möglichst guten Anschluß nach der Kolonie zu bekommen. Vorkünftig fährt nämlich nur ein Passagierzug wöchentlich zwischen Kamfack und der Kolonie. Wer also nicht am Mittwoch Morgen um 9 Uhr von Winnipeg abfahren kann, muß dabei von Kamfack an auf einem Frachtzug fahren. Die Canadian Northern beabsichtigt jedoch vor Ende März zwei weitere wöchentliche Züge auf der Strecke Kamfack-Humboldt einzustellen, so daß man zu jeder Zeit in Winnipeg ankommen und mit möglichst wenig Aufenthalt nach der Kolonie weiter reisen kann.

Landfischer, daß heißt, solche, die die Kolonie besuchen wollen um sich dort Heimstätten oder Verkaufsland auszusuchen, bekommen ein Rundreise-Billet von St. Paul bis Kamfack und zurück für nur \$21.55 und zwar an irgend einem Tage der Woche. Doch müssen sie, um ein Billet zu diesem Preise bekommen in der Office der Saskatchewan Valley und Manitoba Land Co., No. 305 Jackson Str., St. Paul, nahe dem Union Depot vorprechen und sich von dort eine Bescheinigung zu holen, daß sie wirkliche Landfischer sind. Diese Billette sind für 21 Tage gültig. Von Kamfack nach Punkten in der St. Peters-Kolonie gelten dann folgende Preise für die Rundreise Billette:

Nach Watson	.....	\$4.20
Engelsfeld	.....	4.40
St. Gregor	.....	4.65
Muenster	.....	4.95
Humboldt	.....	5.10

Die ganze Rundreise von St. Paul nach Muenster und zurück kostet somit genau \$26.50 für Tickets. Auslagen für Essen, Nachtlager u. s. w. sind hierbei natürlich nicht eingerechnet.

Für Einwanderer, die aus den östlichen Staaten, z. B. aus Pennsylvania oder New York, kommen, empfiehlt es sich die Reise über Buffalo und Toronto zu ma-

chen. Dieselben müssen vollen Preis bis Toronto bezahlen. In Toronto können sie ein Einwanderer-Billet bis nach Kamfack bekommen für \$26.55. Von Kamfack bis in die Kolonie müssen sie dann noch \$1.20 bis \$1.50 bezahlen.

Eine wichtige Frage ist diese: Wie viel kostet es, Settlers Effecten (Haushaltungsgeräte, Haustiere, Maschinen u. s. w.) nach der Kolonie zu aringen. Hier ist vor allem zu bemerken, daß neue Artikel nicht als Settlers Effecten gelten, und daß man solche nicht mitbringen darf, wenn man nicht mit den Zollbeamten in Conflict kommen und noch dazu hohe Extra-Frachtrafen zahlen will. Also für Haustiere, gebrauchte Haushaltungsgegenstände und gebrauchte Maschinen kostet die Fracht per Car von St. Paul bis zu irgend einem der obengenannten Punkte in der Kolonie \$15.00. Von Emerson bis Watson \$20.00, Emerson bis Engelsfeld, St. Gregor oder Muenster 21.00, Emerson bis Humboldt \$22. In eine Car darf man bis 24,000 Pfund laden. Wenn das Gewicht 24,000 Pfund übersteigt, so muß man Extra-Fracht bezahlen.

Wenn Ansiedler keine ganze Car Effecten mitbringen, so wird ihnen die Fracht per 100 Pfund von St. Paul bis nach allen genannten Punkten in der Kolonie zu 55 Cents berechnet.

Von Emerson aus kostet dieselbe	per 100 Pfund	.....
Bis Watson	.....	1 Cts.
Engelsfeld, St. Gregor und Muenster	.....	25 Cts.
Humboldt	.....	26 Cts.

Wer Einwanderer-Effecten nach der Kolonie zu bringen hat, sollte sich zeitig mit dem Agenten seiner nächsten Station besprechen, damit dieser von seiner Eisenbahngesellschaft die nötige Bevollmächtigung erwirken kann die Effecten direkt durch nach dem Bestimmungsort in der Kolonie zu senden. Falls der Agent diese Erlaubnis nicht erhalten kann, so muß man eben eine Car bis Emerson oder St. Paul nehmen und dort umladen. Von Minneapolis, Duluth oder Superior gelten dieselben Preise wie von St. Paul, und kann man dort, wenn einer dieser Punkte näher oder bequemer gelegen ist, umladen.

Zu bemerken ist noch, daß, wenn eine Settlers Car Haustiere enthält, ein Mann umsonst in derselben mitfahren darf, um die Tiere unterwegs zu füttern und zu besorgen. Es ist jedoch nicht anguraten, daß Einwanderer Pferde aus den Staaten mitbringen. Die Erfahrung

zeigt, daß dieselben zu sehr durch die Strapazen einer langen Reise auf der Eisenbahn, verbunden mit dem Wechsel von Klima, Futter und Wasser, angegriffen werden, so daß viele bald nach ihrer Ankunft verenden. Die ersten Ansiedler in der Kolonie, denen dies nicht bekannt war haben gar schwere Verluste auf diese Weise erlitten. Man sollte daher lieber seine Pferde in den Staaten verkaufen und in der neuen Heimat solche kaufen die schon gut acclimatisiert sind.

Für Punkte in der Kolonie westlich von Humboldt (z. B. für St. Bruno), hat die Eisenbahn bis jetzt noch keinen Tarif aufgestellt. Ansiedler, die nach der Station St. Bruno wollen, sollten daher für sich und ihre Effecten die obigen Raten bis Humboldt kennten. Von Humboldt aus bietet sich dann Gelegenheit zur Weiterbeförderung auf den Frachtzügen, die dort häufig laufen.

Unbedingt abzuraten ist Ansiedlern die für die St. Peters Kolonie bestimmt sind, den Weg über Regina und die Prince Albert Zweiglinie der Canadian Pacific, und zwar aus folgenden Gründen: 1) besteht keine Verbindung zwischen der Canadian Pacific und der Canadian Northern, welche doch die einzige Bahn ist, welche nach der St. Peters Kolonie führt. 2) Wenn, wie man zwar behauptet, wovon man jedoch noch nichts Bestimmtes weiß, eine solche Verbindung bei Clark's Crossing in diesem Frühjahr hergestellt werden sollte, so würde sich die Route über Regina doch nicht empfehlen, da die Eisenbahnbrücke jener Linie bei Saskatoon im vergangenen Frühjahr durch das Eis zerstört wurde und durch eine schlechte Notbrücke ersetzt wurde die in Gefahr steht, auch in diesem Frühjahr vom Eise weggerissen zu werden. Wer also nach der St. Peters-Kolonie reisen will, der fahre über Winnipeg auf der Canadian Northern.

Anders steht es mit solchen, die nach der neuen St. Josephs Kolonie wollen. Diese nehmen am besten den Weg über Regina, da, wie uns einer der Leiter der Kolonie mitgeteilt hat, die St. Josephs Kolonie in diesem Frühjahr von Saskatoon aus am besten zu erreichen ist. Selbst wenn die Eisenbahnbrücke bei Saskatoon dem Eise nicht Stand halten sollte, so wäre für die nach der St. Josephs Kolonie bestimmten Ansiedler nicht viel verloren. Da sie dann auf der linken Seite des Flusses ausladen und auf der dortigen Fähre mit ihren Effecten kreuzen könnten. Ueber die Preise von Billetten und Fracht bis Saskatoon ist uns nichts Näheres bekannt.